

Die Bedeutung offener Lernräume aus dem Blickwinkel der Beteiligten

Anschaulich, kurzweilig und berührend zeigt eine Publikation des Salzburger Vereins Spektrum, wie Orte der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu Rückzugs- und Fluchorten werden können, wenn im Alltag der Betroffenen die Sicherheiten zu bröckeln beginnen. Eine ausgezeichnete Sensibilisierung für Bibliothekar*innen, die sowohl mit ihrer Person als auch ihren Medien, Räumen und Angeboten solche »Safe Spaces« bilden können.



JUZ

: die offene Kinder- und Jugendarbeit in 22 Geschichten / Verein Spektrum - Salzburg; Wien: Edition Tandem, 2021. - 144 Seiten: Illustrationen ISBN 978-3-904068-53-6 Broschur: EUR 18,00 (AT)

22 junge Menschen erzählen in diesem Buch von ihren Erfahrungen in den Kinder- und Jugendzentren des Vereins Spektrum, wo sie ein zweites Wohnzimmer gefunden und konkrete Unterstützung bekommen haben. Was sie in der Vergangenheit dort unmittelbar erlebt haben, wird im Rückblick in seiner Bedeutung verständlich und sagbar.

Entstanden sind kleine Biografien von Besucher*innen und Betreuer*innen, aus denen abseits allen Voyeurismus die Besonderheit und Stärke der unterschiedlichen Charaktere hervorgeht. Respekt wird nicht gepredigt, er ist spürbar und sichtbar – in der Klarheit der Sprache, in der Qualität der Bilder, in der Form der Aufbereitung. Hier werden Lebensbilder gezeichnet – einfach, unverschnörkelt und schön.

Den jungen Besucher*innen eine Stimme zu geben, gehört zum zentralen Anliegen der Einrichtungen – entsprechend häufig kommen sie auch in diesem Buch zu Wort, wie bereits der Klappentext verrät:

*Pünktlich um 15 Uhr kommt die 9-jährige Vanni mit ihrer kleinen Schwester in die Schumacherstraße 20. Da öffnet das Kinderzentrum Lehen seine Türen. »Wir haben uns hier geschont«, erzählt sie zwölf Jahre später. »Wir haben uns Gutes getan, wenn wir hierherkamen. Es war ein Zufluchtsort, daheim ging es drunter und drüber.« Das erste Busserl, Turnshows, Übernachtungsaktionen und gute Gespräche mit den Sozialarbeiter*innen prägen ihre Erinnerungen an die Zeit im KIZ und JUZ.*

